

LUPINEN-NETZWERK

Seit Herbst 2014 läuft ein modellhaftes Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Lupinen in Deutschland. An dem Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren sind mehrere Projektpartner beteiligt. Für die Gesamtkoordination und das Datenmanagement im Projekt ist die Landesforschungsanstalt MV (LFA) zuständig. Diese betreut zudem die Lupinen-Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus gibt es 5 weitere Institutionen, die sich mit der LFA zusammen um die 30 landwirtschaftlichen Betriebe in den 5 teilnehmenden Bundesländern kümmern.



In Niedersachsen ist die Landwirtschaftskammer Niedersachsen mit dem Fachbereich Ökolandbau an diesem Vorhaben beteiligt. Das Lupinen-Netzwerk bietet eine gute Möglichkeit, um den Lupinenanbau auszuweiten und weiter voran zu bringen. Dazu sind vier Leuchtturm- und sechs Datenerfassungsbetriebe –sowohl konventionell als auch ökologisch ausgewählt worden. Für die Betreuung dieser 10 Netzwerkbetriebe ist Christian Kreikenbohm vom Fachbereich Ökologischer Landbau der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zuständig. Weiterhin gehören die Organisation und Durchführung von Feldtagen, die Anbauberatung sowie die Anlage von Lupinen-Demonstrationsstreifen zu seinen Aufgaben. Verglichen werden verschiedene Unkrautregulierungsverfahren, unterschiedliche Saattechniken und Aussaattermine sowie die Wirkungen von Saatgutimpfungen. Auf Feldbegehungen und Feldtagen werden die neuesten Erkenntnisse rund um die Lupine an interessierte Landwirte und Berater weitergegeben. Neben dem Demonstrationsanbau auf den Leuchtturmbetrieben werden von den Datenerfassungsbetrieben umfangreiche Daten und Informationen zum Anbau erhoben und ausgewertet.